

Vorlage Nr.: 2025/074

Beschlussvorlage**öffentlich**

Beratungsfolge	Verfasser*in	Sitzung am
Ausschuss für Klima, Nachhaltigkeit und Umwelt	Johannes Jansen	26.02.2025
Kreisausschuss	Johannes Jansen	10.03.2025
Kreistag	Johannes Jansen	17.03.2025

Beteiligung an dem Forschungsprojekt "Altlast als Chance - Geothermische Wärmeversorgung und Altlastensanierung"

Beschlussvorschlag: Der Beteiligung an dem Forschungsprojekt „Altlast als Chance - Geothermische Wärmeversorgung und Altlastensanierung“ wird zugestimmt.

Darstellung des Sachverhaltes:

Der Kreis Recklinghausen verfolgt das Ziel, auf eigenen Flächen nachhaltige Entwicklungsprojekte voranzubringen. Eine dieser Flächen ist das ehemalige WASAG-Betriebsgelände. Das Gelände soll innovativ und nachhaltig für eine neue Nutzung qualifiziert werden. Dabei werden die Schwerpunkte auf eine ausgewogene Verbindung aus Ökonomie, Ökologie, Bildung und Forschung sowie Erneuerbarer Energie gelegt.

Die Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geotechnologien IEG hat sich federführend, unter Einbeziehung weiterer Konsortialpartner: Hochschule Bochum, Hochschule Magdeburg sowie den Unternehmen „ahu GmbH“ (Beratungs- und Planungsunternehmen für Wasser und Boden) und „delta h Ingenieurgesellschaft mbH“ (Ingenieurbüro für Gewässermodellierung), und mit der Zustimmung des Kreises Recklinghausen, mit einer Projektskizze beim Förderprojekt Energie.IN.NRW der Landeregierung NRW beworben.

Das Förderprojekt Energie.IN.NRW (unterstützt durch Mittel des EFRE/JTF-Programm NRW 2021–2027) ist als Ideenwettbewerb ausgestaltet, weswegen sich aus der Einreichung der Bewerbung in Form einer Projektskizze noch keine Zusage und vorerst noch keine Verpflichtungen ableiteten. Über die eingegangenen Projektideen



Klimpel
Landrat



Schad
Kreisdirektor



Lewe
Fachbereichsleitung

entscheidet eine Jury voraussichtlich im ersten Halbjahr 2025 und die Gewinner erhalten für das jeweilige Projekt die Möglichkeit eine Förderung zu beantragen.

Erst mit dem Einreichen eines vollständigen Förderantrages (Vollantrag) würden finanzielle Verpflichtungen zur Beteiligung an den Kosten entstehen. Dieses kann auch nur mit Zustimmung des Kreises erfolgen.

Die Idee von dem Projekt „Altlast als Chance – Geothermische Wärmeversorgung und Altlastensanierung“ setzt auf der bereits begonnenen und noch weiter in der Zukunft notwendigen Altlastensanierung auf dem WASAG-Gelände an. Dabei stehen die Sanierungsbrunnen zur Reduzierung der bestehenden Kontamination im Fokus.

Durch die Wasserförderung an den Brunnen ergibt sich durch die notwendigen Tiefen der Brunnen ein energetisches Potential (Geothermie/Erdwärme), welches zur Beheizung von Gebäuden auf dem Gelände (quartiersgebundene Nahwärmeversorgung) genutzt werden kann.

Das Prinzip der Beheizung von Gebäuden durch Geothermie ist isoliert betrachtet nicht innovativ, jedoch wird in der Kombination zusammen mit einer Altlastensanierung wirkliches Neuland beschritten. Es gibt bis dato bundesweit noch keine vergleichbaren Projekte weswegen das Vorhaben als Modellprojekt bezeichnet werden kann.

Weiterhin können Kosteneinsparungen realisiert werden, da die Infrastruktur für beide Zwecke gleichzeitig errichtet wird. Dies entlastet potenziell die öffentlichen Mittel und sorgt für einen effizienten Ressourceneinsatz.

Das Projekt ermöglicht die Sanierung und Nutzbarmachung kontaminierter Flächen, wodurch das WASAG-Gelände zu einem zukunftsorientierten Quartier entwickelt wird und durch die Nutzung von geothermischer Energie wird das Quartier nachhaltig mit Wärme versorgt. Dies senkt die CO₂-Emissionen und leistet einen Beitrag zur Klimaneutralität des Kreises.

Für den Kreis Recklinghausen würden, sofern die Projektskizze den Zuschlag erhält und ein Vollantrag für die ca. 1,4 Millionen Euro umfassende Maßnahme eingereicht wird, Verpflichtungen im Zeitraum von 2025 bis 2028 in Höhe von maximal 300.000 Euro entstehen. Die Finanzmittel würden nicht als Ganzes, sondern ratierlich bzw. nach Erbringung von Teilleistungen und dem fortschreitenden Projektfortschritt entstehen. Sie sind im Haushalt veranschlagt.

Ein wesentlicher Vorteil ist, dass im Rahmen des Forschungsprojektes errichtete Infrastruktur auch nach der Beendigung des Projektes im Besitz des Kreises verbleibt, wodurch sich längerfristige Vorteile für den Standort insgesamt ergeben.

Rechtsgrund

Handelt es sich um Leistungen, die durch Gesetz / Verordnung / o. Ä. bestimmt sind?	☐ Ja	☒ Nein
Handelt es sich um freiwillige Leistungen?	☒ Ja	☐ Nein

Haushaltsauswirkungen

Ergebnis- und/ oder zahlungsrelevante Auswirkungen?	☒ Ja	☐ Nein
Im Haushaltsplan vorgesehen?	☒ Ja	☐ Nein
Kreisumlagewirksam?	☒ Ja	☐ Nein

Stellenplanauswirkungen

Bestehen Auswirkungen auf den Stellenplan?	☐ Ja	☒ Nein	
Im Stellenplan vorgesehen?	☐ Ja	☐ Nein	
Sind die Stellen refinanziert?	☐ Ja	☐ Nein	☐ Teilweise

Klimaschutz

☐ Keine unmittelbaren Auswirkungen	☒ Positive Auswirkungen	☐ Negative Auswirkungen
Begründung: Durch die Umsetzung des Projektes werden die Ziele im Klimaschutz und der Klimafolgenanpassung positiv unterstützt		